

Georg Vollrad Jakob Sievers

**An dem hohen und zur Freude aller Unterthanen glücklich einfallenden Geburts-
Feste des Durchlachtigsten Herzogs und Herrn, Herrn Christian Ludewigs,
Regierenden Herzogs zu Mecklenburg ... achteten sich verbunden dem
Durchlachtigsten Landes-Vater ihre gerechte Freude in tiefster Unterthänigkeit
an den Tag zu legen**

Rostock: gedruckt bey Johann Jacob Adler, [1750]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1751469891>

Druck Freier  Zugang



4°

Mkl 8 I

2260-4°



33 Stücke.

Melb. f. I
2260.40

An
dem hohen und zur Freude aller Unterthanen glücklich
einfallenden

Geburts = Feste

des Durchlachtigsten Herzogs und Herrn,

S S R R S

Christian Ludewigs,

Regierenden Herzogs zu Mecklenburg,
Fürsten zu Wenden, Schwerin und Raseburg, auch Grafen
zu Schwerin, der Lande Rostock und Stargard
Herrn ꝛ. ꝛ.

unserß gnädigsten Herzogs und Herrn,

achteten sich verbunden

dem

Durchlachtigsten Landes-Vater

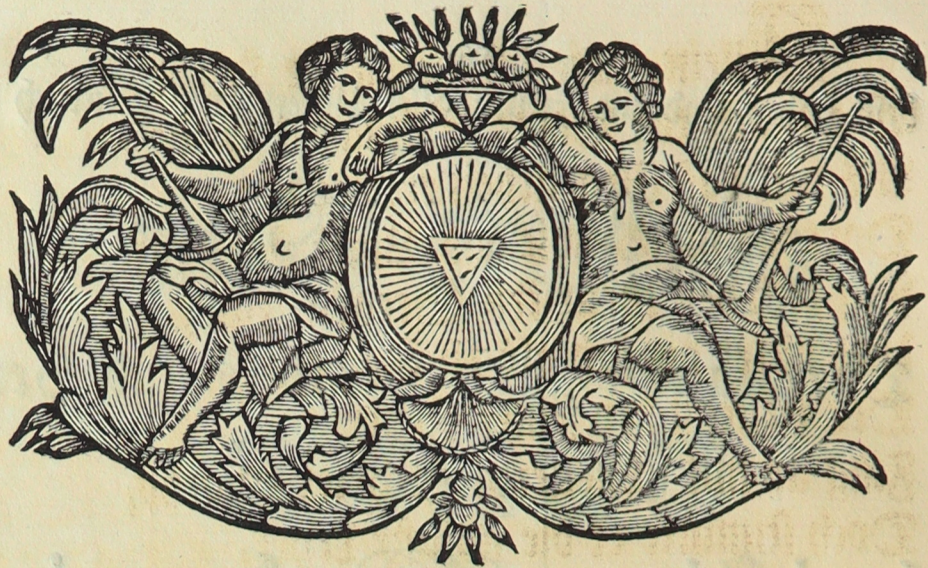
ihre gerechte Freude in tiefster Unterthänigkeit
an den Tag zu legen,

die allhier studierende Mecklenburger

durch ihren jetzigen Senior
Georg Volkrath Jacob Sievert,
der heiligen Gottesgel. und Weltweisheit Beflissenen,
aus dem Mecklenburgischen.

den 15ten May 1750.

R O S T O C K, gedruckt bey Johann Jacob Adler,
Herzogl. Hof- und Academischer Buchdrucker.



Es kommt ein Heil, es kommt ein Segen,
Dir, banges Mecklenburg, entgegen
Und tilget deine Schreckens-Nacht.
Du seifztest nach der Sonnen-Wend,
Es zitterten die blöden Hände,
Da nun dein Glück von neuen wacht.
Du sahst auf den, der dich regieret,
Dich deckte keine Heuchelen,
Kein Unterthan blieb ungerühret,
Kein Fremder vom Entsetzen frey.

Uns kränckte mehr, als man vermeinet,
Raum fehlt dir was, und jeder weinet,
Und jeder wird bestürzt gemacht.
Raum darf dein Anblick wieder glänzen,
Raum zeigest du dich unsern Gränzen,
Und sieh! die Unschuld selber lacht.
Wer konte hier der Behmuth wehren,
Die durch die treue Seele drang,
Man stotterte bey milden Zähren,
Ach! unser Landesherr ist franck.

Allein, wie schalleten die Lieder?
Wie jauchzten Deine Schaaren wieder,
Als sich das Gegentheil erwies?
Dort sah man, wie das Volk sich regte,
Auf dich den theursten Segen legte,
Und unter dir sich glücklich pries.
Der Helicon bey seiner Feyer
Fing an mit schnellerm Schritt zu gehn,
Doch stimmte er die schlaffe Leyer,
Bis er dich selber möchte sehn.

Sie sehen Dich, Dein muntres Wesen
Läßt uns erneute Hofnung lesen
Von Deinem theursten Hohergehn,
Es öfnen sich der Brüste Klippen,
Sie beten mit gewaschenen Lippen,
Dich denen Cedern gleich zu sehn.
Er lebt, Gott laß Ihn länger leben,
So hebt die fromme Andacht an,
Raum wird man dieses Zeichen geben,
So folgt demselben jedermann.


Auf Musen, eure Lust zu weiden!
Wirckt Christians Ruhm in Gold und Senden,
Netzt Ihn in Königlichem Erz.
Netzt Ihn in Diamantnen Steinen
Doch soll es unterthänig scheinen;
So schreibt Ihn alle in das Herz.
Er wird die Redlichkeit betrachten,
Die Herz und Bogen angefüllt,
Er wird die Liebe nicht verachten,
Die bey Demselben alles gilt.

Wünscht, laßt die Wünsche aufwertß steigen,
Daß so wie Ihm die Gnade eigen,
Auch so Sein Leben daurend sey;
So kommt die Himmelfrohe Stunde,
Da Er zuerst das Licht empfunde,
Noch manch erwünschtes mahl herbey.
So zeigt sich der Musen Weide
Der Stof Dich zu besingen dar;
So wird man jährlich neuer Freude,
An Dir, Durchlauchtigß Haupt, gewahr.

Es blühe Dein beglückter Name,
Es mehre sich Dein hoher Saame
Bis zur gedehnten Ewigkeit.
Dem werde stets vom Glück begegnet,
Der Dich und Deine Zweige segnet,
Und wer Dir flucht dem Fluch geweiht.
Gott lasse Deinen Scepter steigen
In Frieden und vollkomner Ruh;
So sieht bey Del und Lorbeerzweigen
Das Volck der Landes-Sonnen zu.



33
LBMV Schwerin
000 309 729





Allein, wie schalleten die Lieder?
Wie jauchzten Deine Schaaren wieder,
Als sich das Gegentheil erwies?
Dort sah man, wie das Volck sich regte,
Auf dich den theursten Seegen legte,
Und unter dir sich glücklich pries.
Der Helicon bey seiner Feyer
Fing an mit schnellerm Schritt zu gehn,
Doch stimmte er die schlaffe Leyer,
Bis er dich selber möchte sehn.

Sie sehen Dich, Dein muntres Wesen
Läßt uns erneute Hofnung lesen
Von Deinem theursten Hohergehn,
Öfnen sich der Brüste Klippen,
Und beten mit gewaschenen Lippen,
Sich denen Cedern gleich zu sehn.
Lebt, Gott laß Ihn länger leben,
Hebt die fromme Andacht an,
Denn um wird man dieses Zeichen geben,
Dass er folgt demselben jedermann.

Auf Musen, eure Lust zu weiden!
Nur recht Christians Ruhm in Gold und Senden,
Nur set Ihn in Königliches Erb.
Nur set Ihn in Diamantnen Steinen
Nur sch soll es unterthänig scheinen;
Nur schreibt Ihn alle in das Herz.
Nur wird die Redlichkeit betrachten,
Nur das Herz und Bogen angefüllt,
Nur wird die Liebe nicht verachten,
Nur bey Demselben alles gilt.